

31. XII J.N. 57664



Wien, 31. XII. 00

Sehr verehrte Gräfin, lassen Sie mich
Ihren Vergleich für 1911 alles Beste wün-
schen! Und recht viel schöne Stunden, in
denen Sie Ihren Lesern wieder näher sein
können.

Gleichzeitig gestatte ich mir Ihnen ein

wahnwitzig-schönes Gedicht des Grafen Birk-
berg in der "Abendpost" zu senden. Leider
ist der Dichter wieder mit Ozenitis zu Bett ge-
kann so frisch nach Wien, dass es eine Freude
gewesen war mit ihm zu plaudern! Eine Er-
kältung durch Berggöhen bei schlechtem Wetter brach-
te ihm diese Rezidive ein.

Meine warmen Gute Wünsche wiederholend,
Verechte Gräfin, Ihre Florentine.